

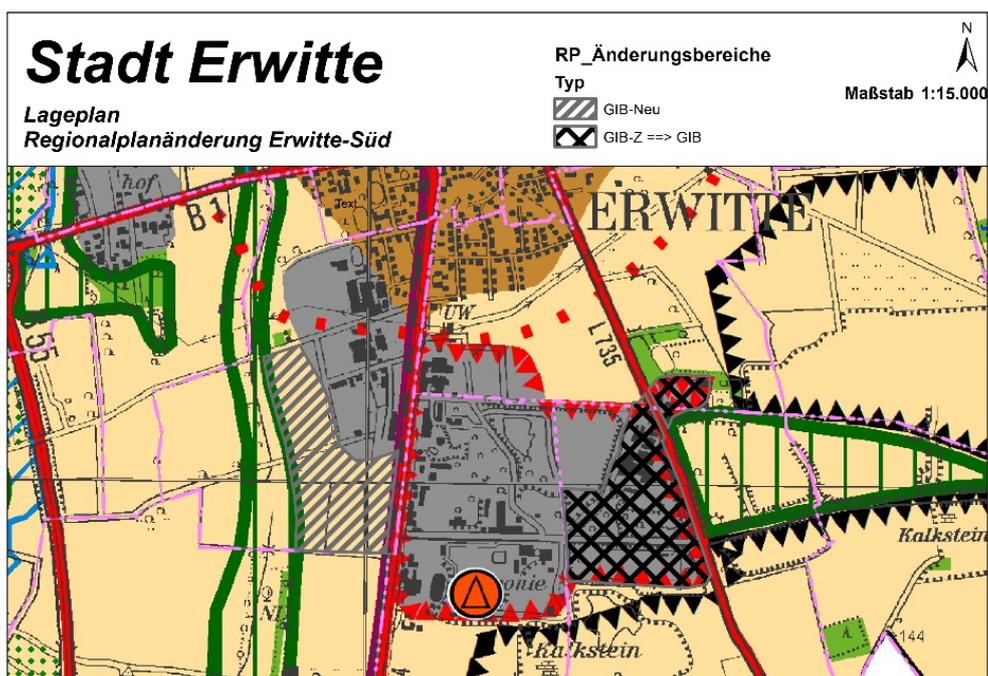
An die Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung,
Umwelt, Klimaschutz, Mobilität und Digitales
Rathaus
Am Markt 13
59597 Erwitte

Erwitte, den 09.02.2021

Position der Grünen in Erwitte zur Monoklärschlammverbrennung

Laut der heutigen Beschlussvorlage soll der Regionalplan dahingehend geändert werden, dass ein «Teilabschnitt des Dyckerhoff Geländes» als Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzung ohne Zweckbestimmung dargestellt werden soll.

Betroffen von der Änderung ist aber insgesamt eine Fläche von 31,2 ha zzgl. einer Fläche von 27,8 ha im Bereich westlich der L 734, auf denen zukünftig jede gewerbliche bzw. industrielle Nutzung möglich sein soll. Dort reduzieren sich die Gestaltungsmöglichkeiten der Stadt Erwitte, in künftigen Genehmigungsverfahren ungewollte Projekte zu verhindern. Dazu gab es für die Hauptausschusssitzung am 05. Mai 2020 eine Übersichtskarte über den betroffenen Planbereich:



Die Gelsenwasser AG beabsichtigt, auf dem Dyckerhoff-Gelände eine Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage ggf. zur Entsorgung der Klärschlämme für die «Klärschlammverwertung OWL» zu errichten.

Wir **GRÜNE** in Erwitte erkennen an, dass nach heutigem Stand eine Verbrennung mit Phosphatrückgewinnung einer Ausbringung auf Feldern vorzuziehen ist. Zwar könnte der Erwitter Klärschlamm auch nach 2029 bodenbezogen verwertet werden, die seit 2017 geltenden strikteren Anforderungen des Düngerechtes und die Belastung mit Schwermetallen, Medikamentenrückständen, Mikroplastik u.v.m. haben jedoch zur Folge, dass die Akzeptanz für Klärschlamm in der Landwirtschaft zu Recht erheblich gesunken ist.

- Allerdings ist Erwitte schon jetzt durch die Emissionen der Zementwerke, des Asphaltmischwerks, der Kreismülldeponie und des Straßenverkehrs sehr stark vorbelastet. In der Abluftfahne des Industriegebietes Erwitte-Süd liegt der Stadtteil Bad Westernkotten. Durch die zusätzlichen Emissionen sowohl durch die Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage als auch durch den zusätzlichen Verkehr quer durch die Stadt Erwitte befürchten wir Grenzwert-überschreitungen beispielsweise bei Stickoxiden.
- Erwitte ist keine der Kommunen, deren Klärschlamm Entsorgung durch die «Klärschlammverwertung OWL» sichergestellt wird. Es ist auch nicht sichergestellt, dass in der Klärschlammverbrennungsanlage die Klärschlämme der «Klärschlammverwertung OWL» verbrannt werden. Wir befürchten Klärschlamm-Tourismus, zumal in NRW schon jetzt Klärschlämme aus anderen Bundesländern und Nachbarstaaten verbrannt werden.
- Es gibt keine Informationen über Ausmaß, Umfang und Grund für die Umsiedlung einer «Spedition» von Lippetal nach Erwitte, zumal die in diesem Zusammenhang genannte Spedition nach Angaben ihrer Homepage weder Sitz noch Standort in Lippetal hat.

Aus diesen Gründen sind wir **GRÜNE gegen die vorgeschlagene Änderung des Regionalplans.**

Mit freundlichen Grüßen
Die **GRÜNE** Ratsfraktion

Dr. Karl Jäger

Franz Möllers

Holger Schild

Britta Tirre